

Bericht der Naturschutzkommission für das Jahr 1929

Autor(en): **Vischer, W.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **111 (1930)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch diesmal liegt es der Kommission besonders am Herzen, dem Leiter des Concilium Bibliographicum, Herrn Prof. Dr. J. Strohl, den wärmsten Dank für seine so aufopferungsvolle und zugleich umsichtige Tätigkeit auszusprechen. Mögen seine Bemühungen dadurch belohnt werden, dass dem Institut nach Überwindung aller Fährnisse wieder eine ruhige und sichere Weiterentwicklung beschieden sei.

Zürich, den 24. April 1930.

Der Präsident: Prof. Dr. K. Hescheler.

11. Bericht der Kommission für das naturwissenschaftliche Reisestipendium für das Jahr 1929

Das planvolle Sammelmaterial der Reise von Dr. Carl und Dr. Escher nach Südindien hat die beiden Publikationen gezeitigt: E. Handschin, Beiträge zur Collembolefauna von Südindien und J. Roux, Reptiles et Amphibiens de l'Inde méridionale. Vom Juli 1928 bis März 1929 dauerte die Mission scientifique suisse dans l'Angola, an der sich die Herren Dr. Hertig, Vater und Sohn Borle und unser Stipendiat Dr. Monard von La Chaux-de-Fonds beteiligten. Missgeschick in der Beförderung des allzureichlichen Gepäcks hatte die Abreise zu stark verzögert, so dass die Resultate nicht den Erwartungen entsprachen, die Dr. Monard in sein Programm eingesetzt hatte. Von der Bai von Lobito wurde die Reise in das Innere von Angola bis zu den Flüssen Kubango und Kutato ausgedehnt und namentlich dem Sammeln und Jagen gewidmet. Welche Resultate auch für die Wissenschaft sich ergeben, das werden die Bearbeitungen des gesammelten Materials zeigen.

Das Reisestipendium für 1930/31 ist Herrn Privatdozent Dr. Blum in Freiburg zugesprochen. Dr. Blum wird das Thema über Saftsteigen der Tropenvegetation in Java bearbeiten.

Der Präsident: H. Bachmann.

12. Bericht der Naturschutzkommission für das Jahr 1929

Wir können unsern Bericht nicht anders beginnen als mit der Nachricht, dass Herr Dr. Paul Sarasin, Gründer unserer Kommission und deren Präsident von 1906—1927, der Hupterschaffer des Schweizerischen Nationalparkes, am 7. April 1929 verstorben ist. Seine Verdienste finden an anderer Stelle ausführliche Würdigung.

Das erfreuliche Ereignis des Jahres bildet der Beschluss des Tessiner Grossen Rates, die Linienführung der Strasse Castagnola-Gandria so zu wählen, dass das Seeufer mit dem Sentiero di Gandria und dem Sasso in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten bleibt. Wenn auch freilich der Geländestreifen verhältnismässig schmal ist, so weist er doch

eine sehr charakteristische Vegetation auf, die gerade hier ihren prägnanten Ausdruck findet. — Über die Bestrebungen, durch Landkäufe eine Tessiner Reservation zu gründen, soll im nächsten Jahre Bericht erstattet werden.

KANTONE

Ein ausführliches Verzeichnis aller geschützten Naturdenkmäler ist in Vorbereitung und soll im Laufe des Jahres fertiggestellt werden.

Bern. Der Naturforschenden Gesellschaft Thun wurde im November 1928 die Staatsparzelle im Gwatt, im Gwattlischenmoos, pachtweise zugesprochen, vorerst noch mit darauf lastenden Servituten; die Parzelle stellt ein besonders für die Vogelwelt wichtiges Stück einer hoffentlich zu errichtenden grössern Reservation dar.

Geschützt wurden die Findlinge „Pegelstein“ bei Dotzigen, „im Stein- und Kuhweidhölzli“ bei Gurzelen, „Jobert“ bei Corgémont und ein Gabbroblock bei Borisried.

Durch Beschluss des Regierungsrates wurden unter Schutz gestellt die Linden beim ehemaligen Mettlengut bei Muri, und die Kastanienallee beim Schloss Holligen bei Bern.

Graubünden. Im Kanton Graubünden konnte ein neues „Reservat Jörgenberg“ errichtet werden, indem die Herren alt Bundesrat Calonder und Forstinspektor Enderlin als Testamentsvollstrecker des Herrn Anton Cadonau sel. aus Mitteln des Nachlasses dieses grossen Wohltäters das Schlossgut Jörgenberg käuflich erwarben und es zu Eigentum der Gemeinde Waltensburg übergaben, wogegen diese sich vertraglich verpflichtete, das Grundstück als Reservation zu erhalten. In das Reservat mit eingeschlossen wurde das von der gewaltigen Burganlage noch stehen gebliebene umfangreiche Mauerwerk, für dessen Erhaltung unter Leitung des Schweizerischen Burgenvereins die nötigen Vorkehren getroffen werden sollen.

Solothurn. Eine erfreuliche Unterstützung erfuhr der Überwachungsdiens des Pflanzenschutzgebietes Ravellenfluh. Der Ravellenklub Oensingen, dem als langjähriger, eifriger Berater und Förderer der nunmehr leider verstorbene Herr Ingenieur Ed. Riggenbach auf Schloss Bechburg zur Seite stand, hat es seinen Mitgliedern zur Pflicht gemacht, die seltenen Pflanzen des Gebietes zu schonen und fehlbare Drittpersonen zur Anzeige zu bringen.

Waadt. Neu unter Schutz gestellt: Ein Exemplar *Quercus robur* mit *Viscum album* bei Chigny, durch den Eigentümer, Herrn J. J. de Lauze.

Eine Wiese mit *Primula farinosa*, aux Clées, durch den Eigentümer, Herrn Syndic Louis Blanchet.

Ein Exemplar *Fagus silvatica*, bedeckt mit der Flechte *Ricasolia amplissima* Scop. im Vallon des Dénériaz (Ste-Croix), auf Veranlassung von Herrn Ch. Meylan, durch die Forstverwaltung von Ste-Croix.

Der erratische „Bloc de la combe à Cailler“, bedeckt mit *Asplenium septentrionale*, Geschenk der Gemeinde Lignerolle an die S.V.S.N.

Die erratischen Blöcke „Au route“ und „Sus ville“ bei Yens; Geschenk der Eigentümer, der Herren Ch. André-Davoët und Al. Chauvy und Frau C. Mettral an die S.V. S.N.

Zug. Geschützt wurden schöne alte Linden auf dem Moränenhügel in Menzingen, Edelkastaniengruppen in Walchwil, eine Nussbaumallee beim Meisenberg in Zug, Wellingtonien in Zug.

Erworben wurden Überreste eines Mammuth aus einer Kiesgrube im Schönbühlwalde bei Blickenstorf in Baar.

Unter Schutz gestellt wurden acht Findlinge bei der St. Verenakapelle oberhalb Zug, vom Reussgletscher stammend, und ein Tavayannazerratiker aus dem Schächental am selben Orte; ein Kieselkalkblock bei der Station Felsenegg, aus dem Urnerseegebiet stammend; bei Hintergeissboden am Rossbergweg mehrere Windgällenporphyre, ein Schächentaler Nummulitenkalkblock und ein Schöllengranit.

Der Präsident: *W. Vischer.*

13. Bericht der Luftelektrischen Kommission für das Jahr 1929

1. Atmosphärische Störungen.

Seit dem letztjährigen Berichte ist kein wesentlicher Wechsel eingetreten in den Registrierungen der luftelektrischen Störungen in Zürich. Diese sind regelmässig fortgesetzt worden bis Ende November 1929. Infolge Abreise des Herrn Lugeon nach Warschau mussten sie dann unterbrochen werden.

Während der Monate Februar bis Mai 1929 konnten Parallelregistrierungen verwirklicht werden auf 29 Meter Wellenlänge mit einem Atmoradiographen, der in allen Teilen gleich konstruiert war wie der von Lugeon am meteorologischen Institut in Zürich hergestellte. Dieser zweite Apparat, auf 5000 Meter Wellenlänge eingestellt, diente auch der nach der Sahara entsandten wissenschaftlichen Expedition. Ende Dezember wurde dieser dann von Herrn Nicola auf der meteorologischen Station der Rochers de Naye in 2000 Meter Höhe aufgestellt.

Die Deutung der Registrierungen der letzten zwei Jahre hat Lugeon dazu geführt, eine neue vertikale und quasi-horizontale elektromagnetische Untersuchungsmethode der Atmosphäre aufzustellen. Das Prinzip derselben ist auseinandergesetzt in mehreren Mitteilungen der Berichte der „Académie des Sciences“ in Paris und in den „Archives des Sciences Physiques et Naturelles“ (5^e période, vol. 11, Seite 239—259).

2. Schweizerische wissenschaftliche Expedition in die Wüste Sahara.

Diese Expedition wurde von unserm Kommissionsmitglied, Herrn Lugeon, geleitet. Die Kommission gab dazu einen finanziellen Beitrag nach Möglichkeit. Das Hauptziel der Expedition war, die neue Untersuchungsmethode der atmosphärischen Störungen zu prüfen. Als Beobachtungsort wurde die Oase El Goléa, 1000 km südlich von Algier,